

Köln, den 1. April 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang dieses Jahres hat sich die Interessengemeinschaft Kölner Süden (IGKS) gegründet, ein Zusammenschluss aller Bürgervereine und Dorfgemeinschaften des Stadtbezirks Rodenkirchen, der sich mit übergreifenden Themen des Kölner Südens befasst. Dem voran ging die Formulierung einer gemeinsamen Petition zur Infrastruktur Ende 2013 (Weiteres unter www.ig-koelner-sueden.de).

Die IGKS ist unparteilich und bittet vor diesem Hintergrund um die Beantwortung einiger Fragen zu Forderungen aus den aktuellen Themenschwerpunkten. Die Antworten und Stellungnahmen Ihrer Partei werden anschließend auf den Internetseiten der IGKS mit denen anderer befragter Parteien veröffentlicht. Bitte senden Sie uns daher Ihre Antwort bis zum 15. April 2014.

In einem gemeinsamen, nichtöffentlichen Gespräch im Plenum der IGKS möchten wir mit Ihnen darüber hinaus baldmöglichst zu diesen und eventuell weiteren aktuellen Problemen, wie der Sicherheit von chemischen Großanlagen, sprechen. Wir bitten hierzu kurzfristig um Ihre Terminvorschläge.

Fragen:

1. Die IGKS hat sich als Dachverband der Bürgervereine und Dorfgemeinschaften des Stadtbezirks Rodenkirchen gegründet, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu übergeordneten Themen des Kölner Südens zu vertreten. Ziel ist nicht nur, sich mit politischen Beschlüssen kritisch zu befassen und ihre Auswirkungen zu hinterfragen, sondern auch das aktive Mitgestalten, um zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Welche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung an politischen Entscheidungsprozessen sehen Sie als Partei für die IGKS? Welche Form der Kommunikation zwischen IGKS, Politik und Verwaltung ist Ihrer Ansicht nach erfolgreich?

2. Die IGKS erwartet einen Verkehrskollaps im Kölner Süden, wenn die Baumaßnahmen zur 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn auf der Bonner Straße beginnen und parallel die vorzeitige Inbetriebnahme der Linie 17 mit Querung der

Rheinuferstraße ab ca. 2016 erfolgt. Das längerfristige Szenario sieht noch beängstigender aus: eine zweispurige Bonner Straße in Höhe Bayenthals, eine verkehrsberuhigte Vorgebirgsstraße und eine Bahnquerung der Rheinuferstraße mit Taktverdichtung auf 5 Minuten. Die hieraus resultierenden Verkehrsstaus auf allen Nord-Süd-Achsen werden den Kölner Süden quasi von der Innenstadt abschneiden und südliche Gewerbestandorte wie auch den Rheinauhafen gefährden.

In wie weit teilt Ihre Partei die Sorgen der IGKS zum bevorstehenden Verkehrskollaps? Wie kann der Verkehrskollaps auf den Nord-Süd-Achsen abgewendet werden? Was planen Sie zu unternehmen?

Wie bewerten Sie darüber hinaus die folgenden weitergehenden Fragestellungen:

3. Die künftige ebenerdige Querung der Rheinuferstraße durch die Stadtbahn wird laut Verkehrsgutachten (im Auftrag der Stadt Köln erstellt) im günstigsten Fall (10 min. Takt, VS 0/10, 4-spurig) zu täglichen Rückstaus von stadteinwärts 1,1 km und stadtauswärts sogar 2,1 km (bis Höhe Schokoladenmuseum) führen! Die IGKS sieht daher keine Alternative zur Unterquerung dieses kritischen Kreuzungspunktes mit einem Tunnel bzw. einer Troglösung.

Wie stehen Sie zu einem Stresstest? Würden Sie tägliche Verkehrsstaus und Verdrängungen von Individualverkehr in angrenzende Wohngebiete in Kauf nehmen? Die Tunnel- bzw. Troglösung halten wir für die nachhaltigere Lösung, wie stehen Sie dazu?

4. Der vierspurige Ausbau der Rheinuferstraße auf dem gesamten südlichen Abschnitt wurde bereits vor Jahren vom Rat beschlossen und dennoch gibt es weiterhin eine Reduzierung der Fahrspuren südlich der Bismarcksäule. Laut Verwaltung ruhen hier die Aktivitäten. Die Gefahr schwerster Verkehrsunfälle, die von der Verengung der Straßenführung an zwei Stellen ausgeht, muss vorrangig beseitigt werden.

Welche Maßnahmen veranlassen Sie zur Umsetzung des Beschlusses zum vierspurigen Ausbau der Rheinuferstraße. Mit welcher Priorität werden Sie diesen Punkt versehen?

5. Die Planungen der 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn sehen eine Reduzierung der Fahrspuren auf der Bonner Straße von 4 auf 2 in Höhe Bayenthals vor sowie den Wegfall von ca. 50% der Parkplätze entlang der Straße. Die Folge werden u. a. Rückstaus bis zum Chlodwigplatz sein (gem. Verkehrsgutachten) und voraussichtlich eine flächendeckende Parkraum-

bewirtschaftung. Unter diesen Umständen ist kaum ein Mehrwert durch die 3. Baustufe zu erkennen, die effektiv keine Gebiete neu erschließt und am bevölkerungsarmen Kreisverkehr Süd endet. Die IGKS fordert deshalb einen mindestens dreispurigen Ausbau der Bonner Straße in Höhe Bayenthals.

Wie bewerten Sie diese Forderung der IGKS zu einem mindestens dreispurigen Ausbau der Bonner Straße in Höhe Bayenthals? Welche Maßnahmen zur Prüfung dieser Variante veranlassen Sie?

6. Mit der Realisierung des 4. Bauabschnitts der Nord-Süd-Stadtbahn über Rondorf nach Meschenich wären 20.000 Bewohner sinnvoll an den ÖPNV angebunden und P+R könnte verstärkt vor dem Stadtgebiet realisiert werden.

Welche Priorität räumen Sie der 4. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn ein? Welche nächsten Schritte verfolgen Sie zur Umsetzung dieser Baustufe und mit welchem zeitlichen Zielplan?

7. Neben der Umsetzung der 4. Baustufe fordern wir die Linienführung der künftigen 17 bis Godorf, nicht zuletzt, da hier auch der bestehende P+R-Standort deutlich ausgebaut und durch ein Parkleitsystem unterstützt werden könnte. Auch eine Gleiswechselanlage ist vorhanden. Zusätzlich sollte die Linie 16 im 10-Minuten-Takt nicht nur bis Sürth, sondern ebenfalls bis Godorf fahren, so dass schon heute eine Anbindung an den Hauptbahnhof Köln und darüber hinaus "ohne Umsteigen" möglich wäre.

Wie stehen Sie zur Forderung der Linienführungen bis Godorf? Welches Potential erkennen Sie in Godorf für einen P+R Standort?

8. Aktuelle und nach unserer Auffassung prinzipiell falsche Planungen sehen ein P+R-Parkhaus am Heidekaul neben dem Kreisverkehr Süd vor, welche den ohnehin überlasteten Verteilerkreis Süd zusätzlich beanspruchen und den Verkehr in die Stadt locken. Sinnvoll wäre hingegen die Einrichtung zusätzlicher P+R-Anlagen südlich des Militärrings, die den Pendlerverkehr außerhalb des Stadtgebietes abfangen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie das P+R Parkhaus am Heidekaul noch abzuwenden? Wie stehen Sie zu diesem umstrittenen Standort?

9. Im Stadtbezirk Rodenkirchen leben zwar aktuell nur ein 10tel der Bürger Kölns, die Fläche nimmt jedoch fast 20% ein, weswegen hier überproportionales Wachstum vorhergesagt wird.

Welche Investitionen in die Infrastruktur sind in den kommenden 10 Jahren erforderlich?

10. Stadtteile wie z.B. Rondorf und Sürth sind in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen, aber die Erschließung erfolgt weiterhin ausschließlich über die alten Dorfstraßen. Die seit vielen Jahren erhobene Forderung nach einem für den Kölner Süden abgestimmten Verkehrskonzept muss aus Sicht der IGKS umgehend unter Bürgerbeteiligung realisiert werden.
Wie werden Sie unsere Forderungen nach einem für den Kölner Süden abgestimmten Verkehrskonzept unterstützen? Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung sehen Sie?
11. Der dringend notwendige Bau der Umgehungsstraße Meschenich muss schnellstmöglich umgesetzt werden.
Was können Sie für eine beschleunigte Planung und Umsetzung der Umgehungsstraße Meschenich beitragen?
12. Der flächendeckende Ausbau von Fahrradwegen und -verbindungen ist unumgänglich. Insbesondere der konsequente Ausbau von durchgehenden Fahrradwegen bzw. das Anlegen von Fahrradsperrstreifen in Nord-Süd-Richtung muss im Stadtbezirk Rodenkirchen Priorität haben.
Welche Maßnahmen zur zügigen Planung eines flächendeckenden Radverkehrswegenetzes werden Sie veranlassen? Welche Priorität weisen Sie dieser Forderung zu und wie werden Sie dann für die Realisierung sorgen?
13. Der Verteilerkreis wird der wachsenden Verkehrsbelastung nicht weiter gewachsen sein.
Wie stehen Sie zu der notwendigen Ertüchtigung des Verteilerkreises?

Wir bitten Sie um Ihre schriftliche Stellungnahme bis zum 15. April 2014 und um einen Terminvorschlag für ein gemeinsames, nicht öffentliches Gespräch im Plenum der IGKS mit dem Fraktionsvorsitzenden, dem/der verkehrspolitischen Sprecher/in und dem Vorsitzenden der Fraktion in der Bezirksvertretung Rodenkirchen.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Marezky

Sprecher der IGKS

Peter Wolff-Diepenbrock

<http://ig-koelner-sueden.de/>